

# Bauanleitung

## Eckhaus der Gründerzeit

Artikelnummer 1006



### Hinweise zum Schneiden

Die einzelnen Teile werden am besten mit der Zwick-Zwack-Zange (9002) oder einer Nagelschere vom Set getrennt. Dabei werden die Stege durchgeschnitten. Die Reste des Steges lassen sich danach vom Set gelöst besser entfernen. Reißen oder Drehen führt unweigerlich zu einer Beschädigung der Einzelteile. Bei Kleinteilen empfiehlt es sich, diese zuvor am Set zu bemalen. Dadurch erhalten sie mehr Festigkeit und gehen nicht so leicht verloren.

### Hinweise zum Kleben

Karton kann praktisch mit allen herkömmlichen Klebern verbunden werden. Da es jedoch zum Teil sehr kleine Klebeflächen gibt, empfiehlt es sich Weißleim zu verwenden. Dieser lässt sich mit Wasser verdünnen und mit einem dünnen Pinsel selbst an den winzigsten Stellen sauber auftragen. Für ein optimales Resultat empfehlen wir unseren Spezialkleber mit Metallkanüle (9001).

Kleben Sie nicht voreilig, vergewissern Sie sich zuvor, wie die Teile zusammengehören und -passen.

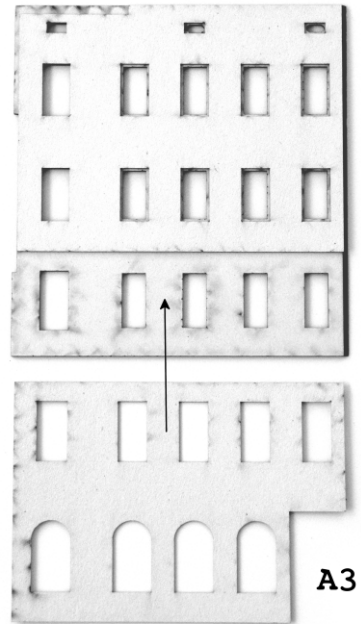
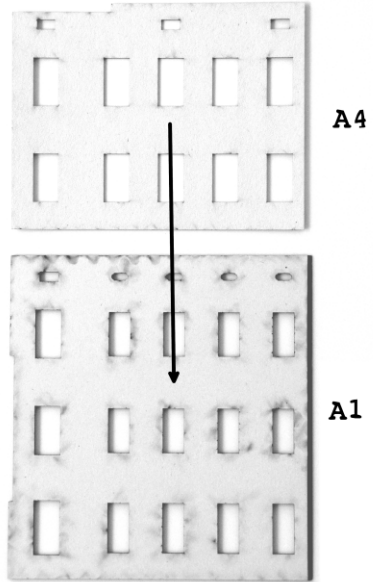
## Hinweise zur Bemalung

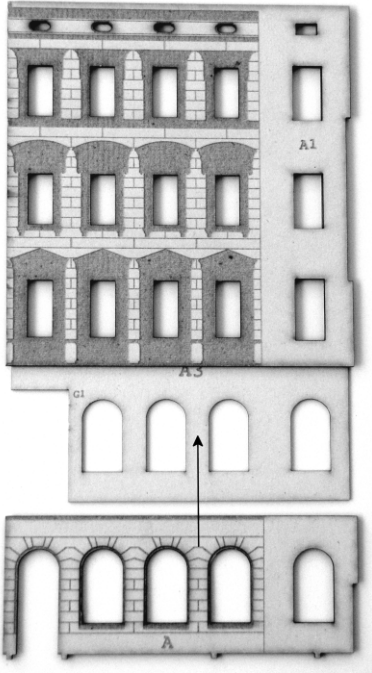
Bemalen Sie das Eckhaus je nach Lust und Laune. Gestaltungsvorschläge und genaue Anleitungen finden Sie auf unserer Website [artbeeren.com](http://artbeeren.com). Bei vielen Teilen ist es einfacher, diese noch am Set zu bemalen und nach dem Trennen noch etwas nachzukorrigieren. Andere Teile, wie etwa das Dach, werden besser zuerst zusammengebaut und dann bemalt. Denken Sie immer daran, dass gleiche Färbung besser im zusammengebauten und unterschiedliche Färbung besser im getrennten Zustand erfolgt. So ist es generell ratsam, die Fassade zu bemalen, bevor die Fenster angeklebt werden. Das gleiche gilt, wenn sich die Stuckelemente farblich hervorheben sollen.

Ob der Farbton oder die Farbkombination passt, kann auf der Rückseite größerer Teile getestet werden. Zur optimalen Gestaltung empfehlen wir Acrylfarben.

## Zusammenbau

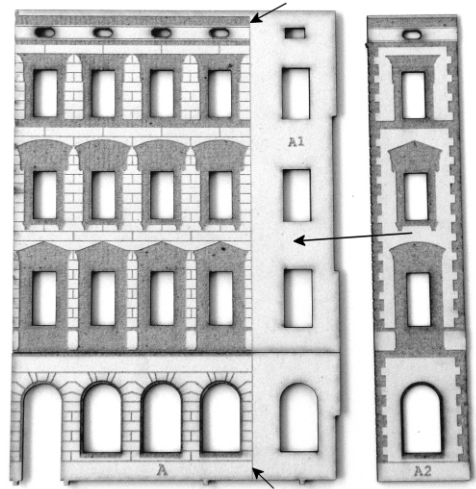
Die erste Fassade wird wie folgt aufgebaut: Auf die Rückseite von A1 wird A4 geklebt, so dass die Oberkanten mit Ausnahme der Aussparung für die Dachauflage bündig sind und die Fensterauschnitte mittig liegen. Auch die seitliche Aussparung von A1 ist bündig mit der Seitenkante von A4. Beachten Sie, dass diese Teile als Positionierungshilfe dienen und somit so exakt wie möglich fixiert werden sollen. Wenn Sie mit einigen strategisch platzierten Klebepunkten arbeiten, haben Sie Zeit die Teile gut auszurichten. Sobald sie passen, pressen Sie sie zusammen. A3 wird auf gleiche Weise unterhalb von A4 auf A1 geklebt.





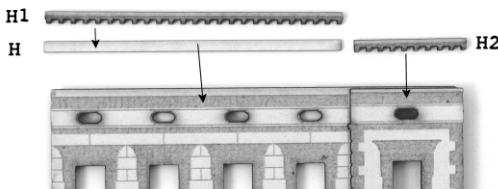
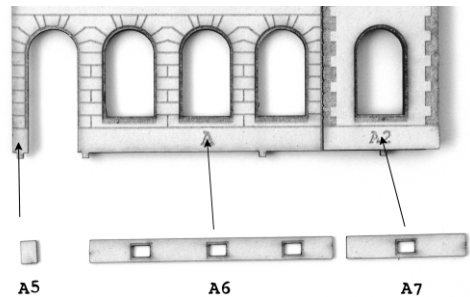
Nun wird die Fassade umgedreht, um A unterhalb von A1 zu kleben, die Fensterauschnitte sollten hier exakt übereinanderliegen.

A2 wird an die Trennlinie auf die Fassade gebracht. Dabei ist auf die bündige Unterkante zu achten. Die Oberkante ist versetzt.



Die Sockel werden aus A5, A6 und A7 gebildet, wobei die Kellerfenster bodennah angebracht werden. A7 steht rechts einen Millimeter hervor und ist links bündig zum Vorsprung.

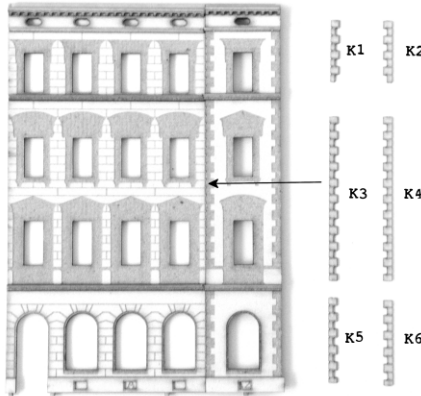
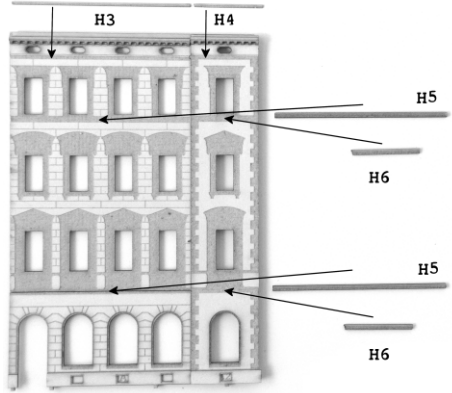
Bei den folgenden Gesimsen und Verzierungen ist es ratsam, diese erst dann vom Set zu nehmen, wenn sie gebraucht werden, da die für Fassade A bestimmten Teile mit jenen für die seitenverkehrte Fassade B leicht zu verwechseln sind.



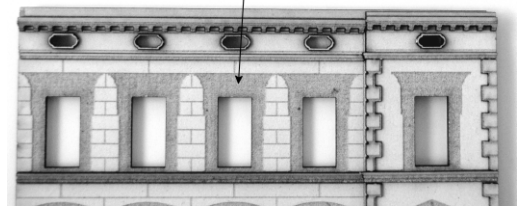
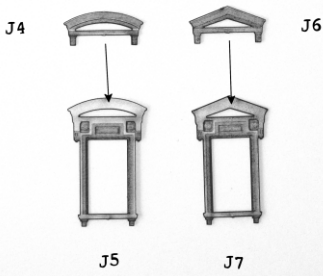
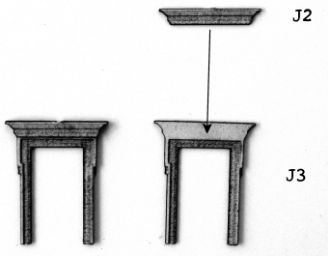
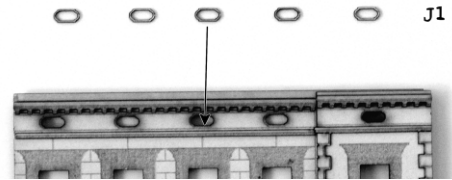
Beim Dachgesims wird H1 auf H gesetzt und auf die vertiefte Markierung geklebt, für das Gesims des Vorsprungs wird H2 verwendet.

Das darunterliegende Ziergesims wird mit H3 und H4 gebaut, die restlichen Gesimse mit H5 und H6, wobei ein Teil von H6 H5 überlappt.

K 1 bis K6 verzieren die Eckkanten des Echvorsprungs, und werden wie abgebildet angebracht. Die eingekerbten Kanten sind innen, außen die glatten.



Die Dachbodenfenster und Blindfenster werden mit J1 gesäumt. Für die Fenstergewände im 3. Stock wird J2 auf J3 geklebt. Auf die Fassade A kommen die ersten fünf davon.

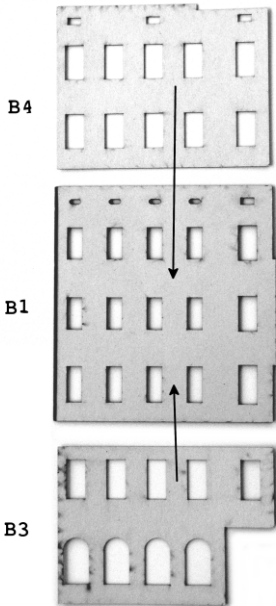
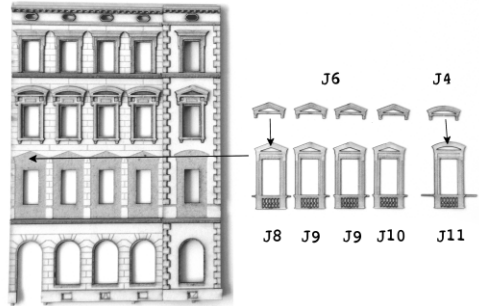
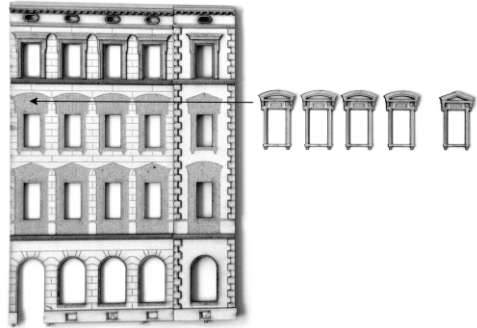


Für den 2. Stock werden J5 mit J4 und J7 mit J6 zusammengefügt.

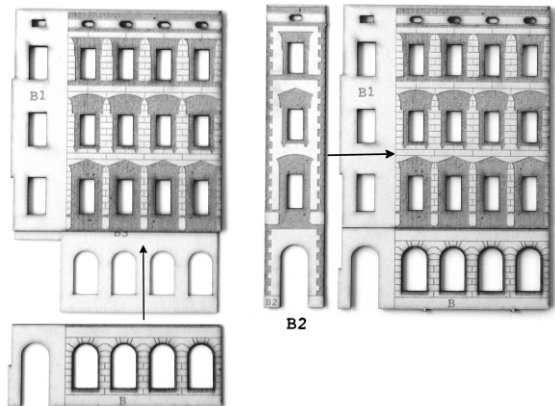
Danach werden sie in die passenden Vertiefungen geklebt.

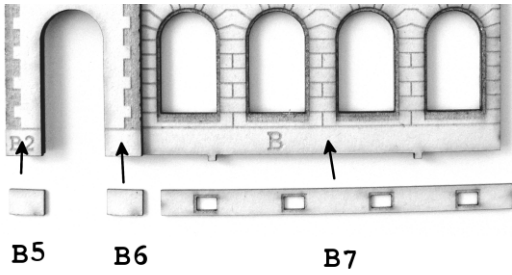
Etwas kniffliger wird der erste Stock. Hier werden die Teile J6 auf J8, J9 und J10 geleimt, J4 auf J11. J8, J9 und J10 unterscheiden sich minimal an der Form des Fensteresims. Sie sind wie abgebildet in der richtigen Reihenfolge zu fixieren, J11 kommt in den Eckvorsprung.

Das Ganze wird nun mit Fassade B spiegelbildlich wiederholt: B4 kommt auf die Rückseite von B1, wobei man sich hier für die richtige Positionierung an der Oberkante und an den von hinten betrachtet rechts liegenden Fensterauschnitten orientiert, die exakt übereinanderliegen sollen. Die restlichen Fenster sind wieder artig zentriert.



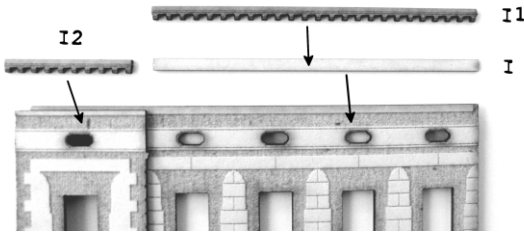
Auf der rechten Seite bleibt ein Abstand von etwa einem Millimeter. Darunter wird B3 mit gleicher Rücksichtnahme auf die Fensterauschnitte fixiert. Auf die Vorderseite von B3 kommt B. Bei B2 orientiert man sich am besten links auf Unterkante, Türausschnitt und der Linie links.





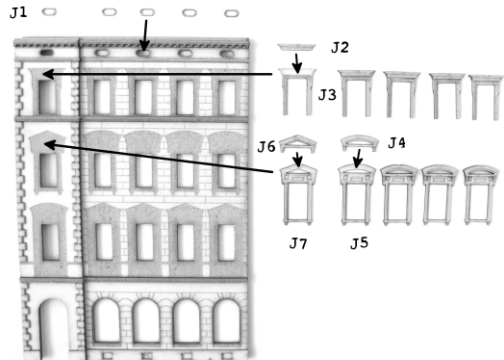
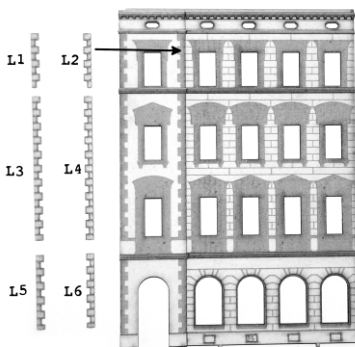
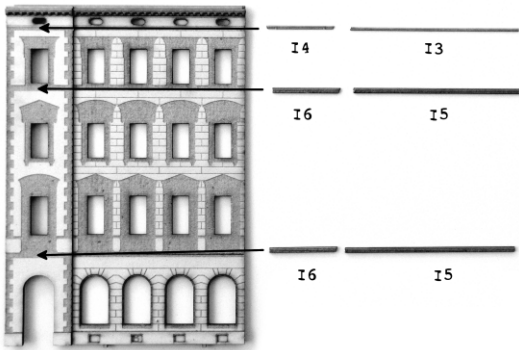
Die Sockel B5, B6, B7 werden an den vorgesehenen Stellen angebracht.

Weiter geht es mit dem Dachgesims: I1 wird auf I geklebt. Die beiden kommen wiederum mit I2 wie abgebildet auf die Fassade. Nach unten geht es weiter mit I4 und I3 sowie zwei Mal I5 und I6, wobei I5 zuerst befestigt werden sollte, da I6 I5 leicht überlappt.



Die Verzierungen des Eckvorsprungs werden mit L1 bis L6 bewerkstelligt, die in die markierten Flächen geklebt werden.

Analog zur ersten Fassade werden J1, J2 mit J3 sowie J5 mit J4 und J7 mit J6 wie abgebildet angebracht.



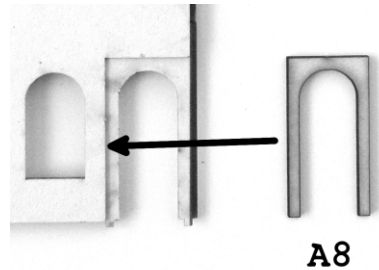
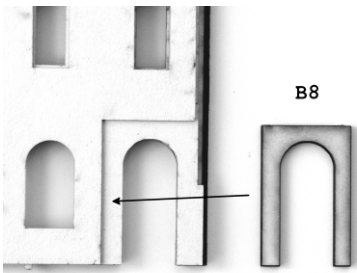
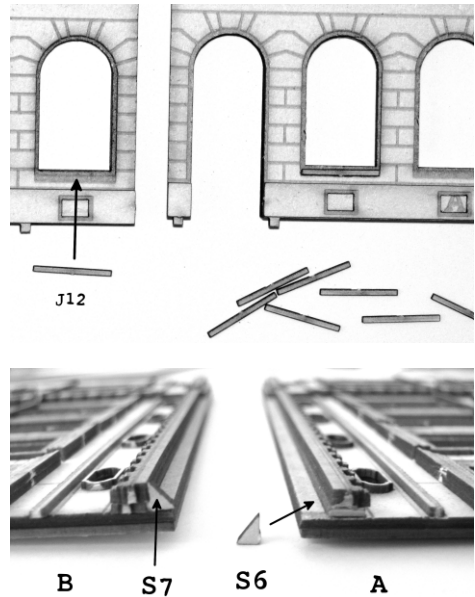
Dem ersten Stock wird auch hier wieder besonderes Augenmerk zuteil: J4 kommt auf J11, J6 auf J8 bis J10. Die Reihenfolge auf der Fassade lautet: J11, J8, J9, J10.

Nun bekommen die Rundfenster auf beiden Fassaden ihre Fensterbretter J12.

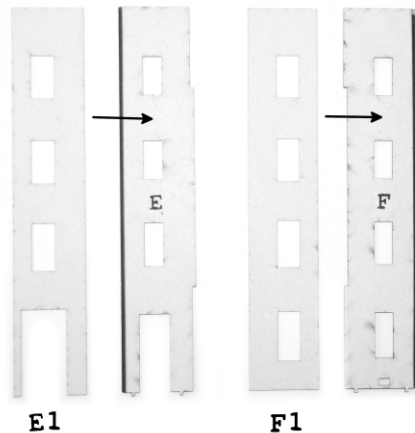
Schließlich wird auf Fassade A mit S6 und auf Fassade B mit S7 auf der Außenseite des Gebäudes die Dachschräge verleidet. Das winzige Stück wird dabei am besten mit einem großzügigen Klebtropfen eingepasst.

Auf der Rückseite von Fassade A wird noch die Türvertiefung A8 angebracht, ebenso B8 bei Fassade B.

Spätestens jetzt sind die Fassaden bereit für die Bemalung.



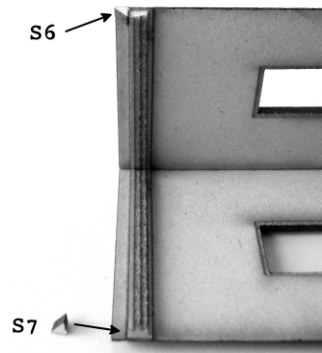
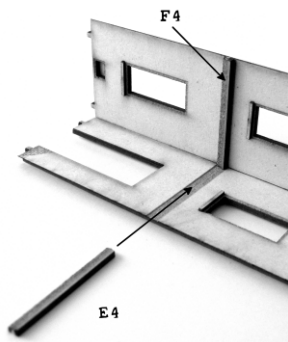
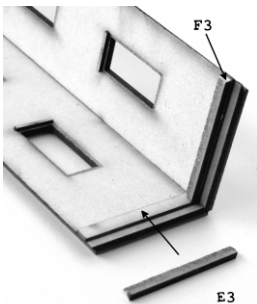
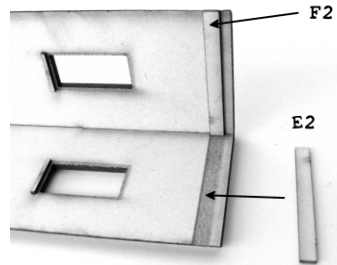
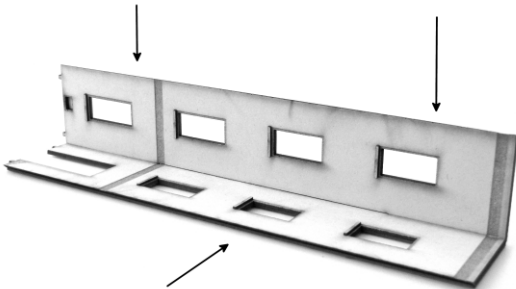
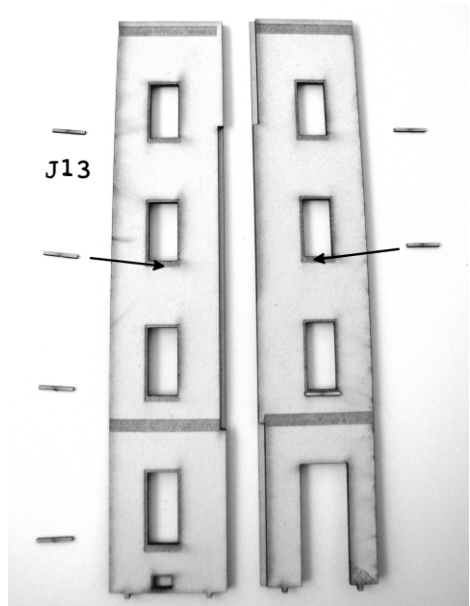
Die hofseitigen Hauswände werden aus E und F gebildet, dabei kommt E1 auf E mit bündiger Ober- und Unterkante. Ebenfalls bündig ist der rechte äußere Rand. Auf der linken Seite geht es zur Gehrungskante zu. Bei F1 auf F sind ebenfalls Ober- und Unterkante sowie die linke äußere Kante bündig. Die Fensterausschnitte sind wiederartig zentriert.



Die Fenster erhalten mit J13 ihre Fensterbretter.

Danach werden die Wände zu einem Winkel ineinandergesteckt und fixiert.

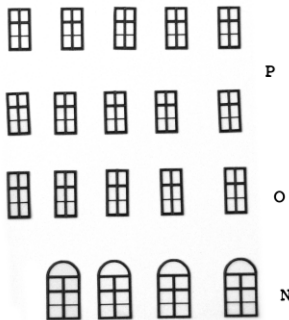
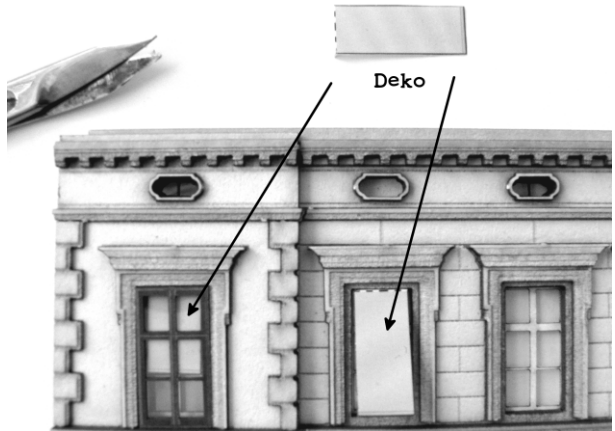
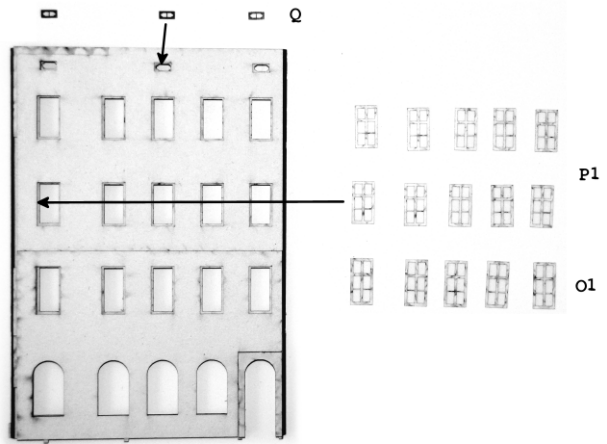
Für die Gesimse empfiehlt es sich die Reihenfolge genau zu beachten: Zuerst F2 in die Markierung von F in Dachnähe fixieren, danach E3 auf E. Darauf kommen mit bündiger Oberkante zuerst F3, dann E3. In dieser Manier geht es beim unteren Gesims weiter mit F4 und E4 in dieser Reihenfolge. S6 schließt die Dachschräge beim Dachgesims von E ab und S7 die von F.





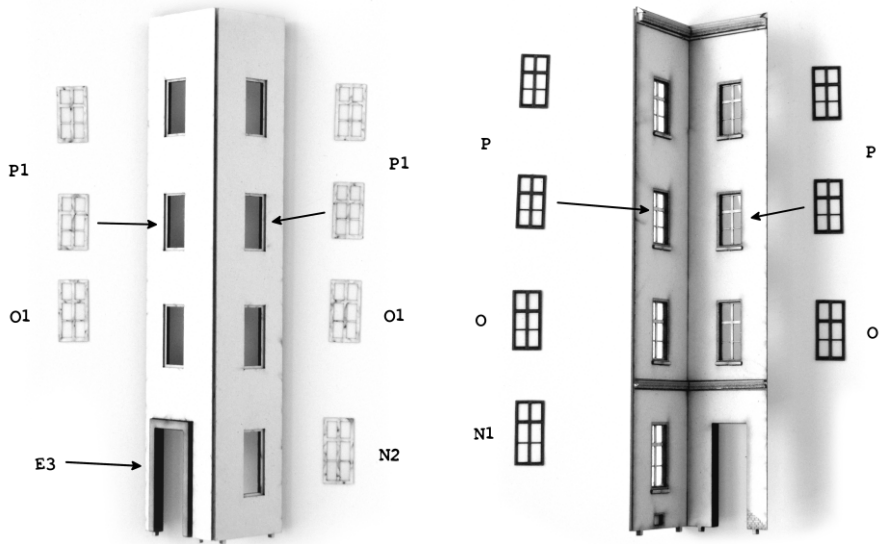
Damit können auch die hofseitigen Mauern als auch die Seitenwände C und D bemalt werden. Für die weiteren Schritte sollten alle Wände Farbe tragen.

Bei den Fenstern muss man auf die unterschiedlichen Fensterhöhen der Stockwerke achten. Wir beginnen mit den Innenfenster P1 für die oberen Etagen und O1 für den ersten Stock. Die Dachbodenluken werden mit Q hinterlegt. Die Innenfenster werden mit der Kartonseite nach unten verklebt, die dickere Querleiste ist oben. Das Ganze wird spiegelverkehrt auch mit Fassade B gemacht.

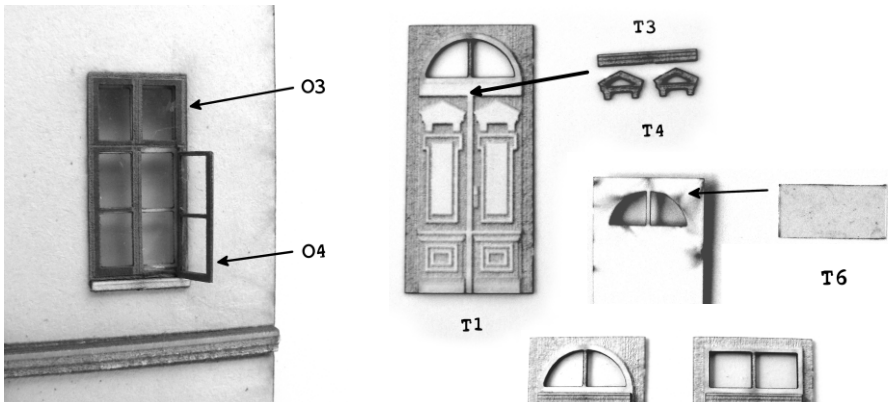


Zwischen Innen- und Außenfenster können nun nach Belieben vollständig oder halb heruntergezogene Rollos angebracht werden.

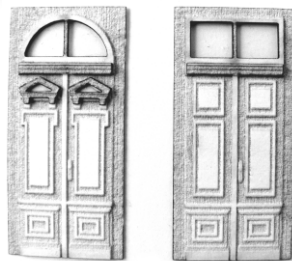
Die Außenfenster sind von unten nach oben: N, O und P. Sie werden bei beiden Fassaden wie abgebildet angebracht.



Die Hofseite wird innen mit N2 im Erdgeschoss, nach oben hin mit O1 und P1 versehen. Außen werden die Fenster O und P montiert. Der Türausschnitt wird mit E3 vertieft. P und O kann mit O3 und O4, respektive P3 und P4, durch ein geöffnetes Fenster variiert werden. Die Chirurgen unter uns schneiden mit einem scharfen Skalpell die Folie aus dem offenen Fensterrahmen.

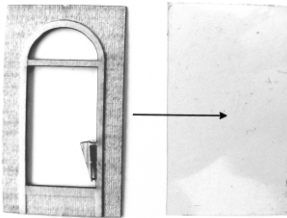
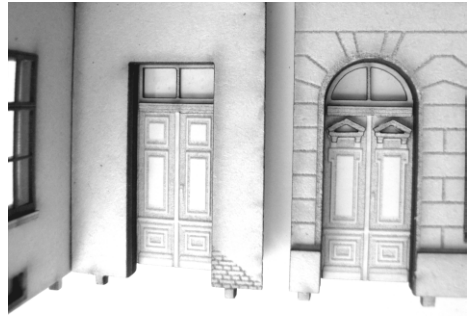


Die ersten Türen werden mit T1, den Verzierungen T3 und T4, beziehungsweise T2 und T3 gebildet und bemalt. Die fertig bemalten Türen werden mit Fensterfolie T6 hinterlegt.



Das Eingangstor wird hinter den Torbogen von Fassade A geklebt, das Hof-tor hinter dem Ausschnitt der Hofwände.

Für den Eingang zur Bank wird T5 be-malt (Hier hätte auch eine Silber-, Bronze- oder Goldfarbe einen guten Effekt.) und auf die Folie T7 geklebt. Die Türe wird hinter die Fassade B fi-xiert.



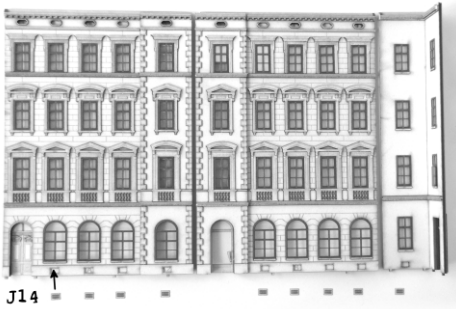
T5

T7

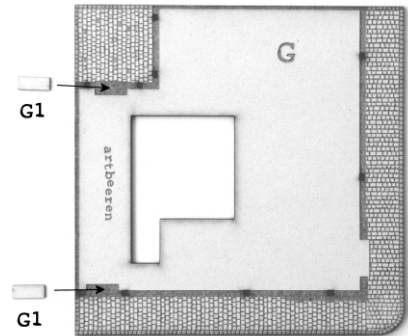


Die Kellerlichtschächte erhalten bei beiden Fassaden sowie im Hof die Blechfenster.

Die Bodenplatte G wird mit den Trittstufen G1 vervollständigt und be-malt.

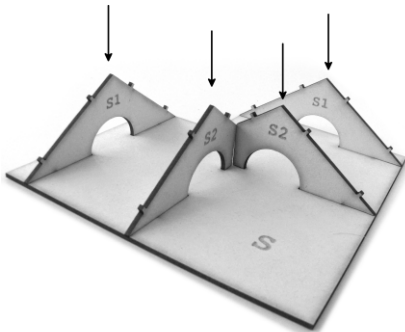


J14

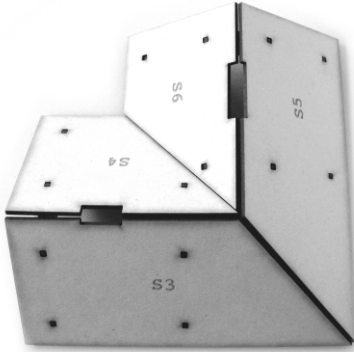


G1

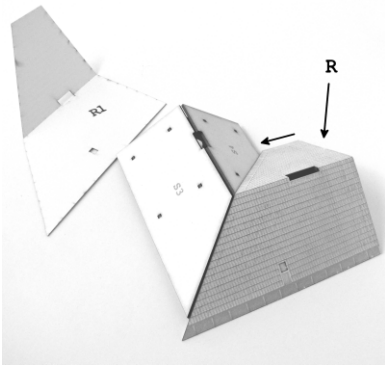
G1



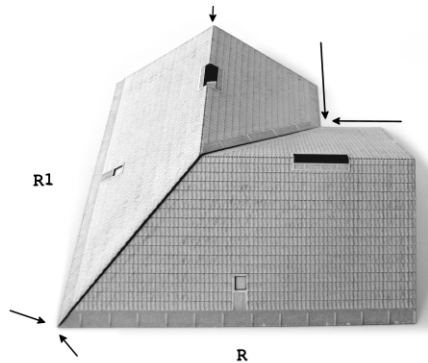
Für die Dachunterskonstruktion werden S1 und S2 wie abgebildet auf S gesteckt und fixiert.



Danach werden S3, S4, S5 und S6 nacheinander in die Noppen gesteckt und an den Spannen angeklebt.



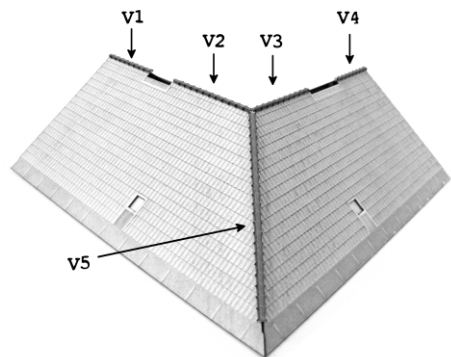
Die Dachplatten R und R1 werden vorsichtig entlang der Perforation nach hinten geknickt. Zur genauen Positionierung muss zuerst die Dachplatte R angebracht werden und zwar so, dass der Giebel exakt über der Unterkonstruktion liegt. Dabei muss das Dach bei S4 zum Anschlag kommen. R1 wird ebenso angebracht und schlägt hofseitig an R an. Die Kanten zur äußeren Ecke liegen dicht beieinander, unten beim Dachblech überlappt R1 R ein wenig. Hier sollte auch geklebt werden. Generell sollte man zuerst ohne Kleber eine Trockenübung machen. Auch empfiehlt sich die bereits erwähnte Punktklebertechnik, die ein längeres Anpassen erlaubt.



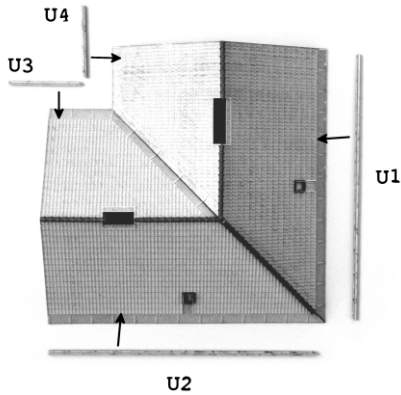
Es folgt der Dachfirst: Über den Giebel werden der Reihe nach V1, V2, V3 und V4 geklebt. Bei V2 und V3 sollte die Gehrung aufeinander treffen. V5 wird bis zum Dachblech über die Schrägkante gelegt.



Die Dachluke bekommt den Fensterrahmen R2. In diesem Zustand ist das Dach fertig für die Bemalung.



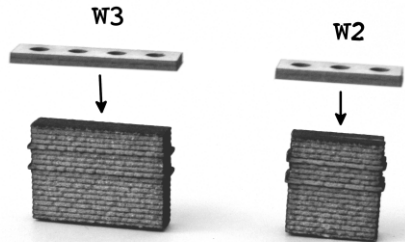
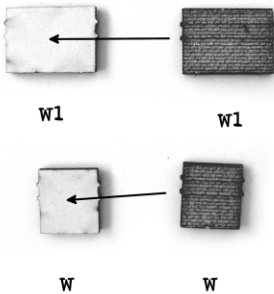
R2



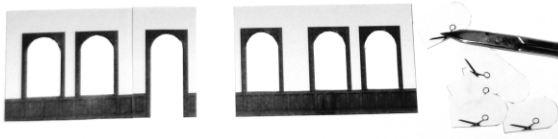
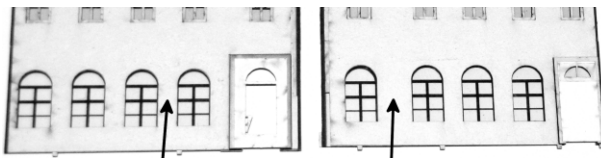
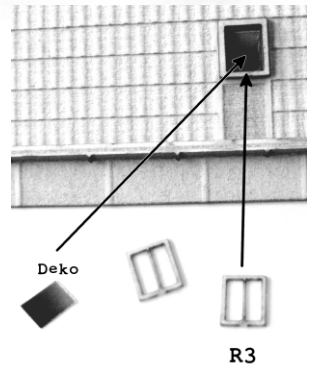
Die Dachrinnen U1, U2, U3 und U4 werden bemalt und der Reihe nach zwischen Dachziegel und Dachbleche schräg angebracht.

Die Rauchfänge werden jeweils aus den Hälften W und W1 zusammengesetzt und mit W2 und W3 komplettiert.

In die Dachlücke wird die Abdunklung aus dem Dekobogen geklebt, auf den Rahmen das Fenster R3.

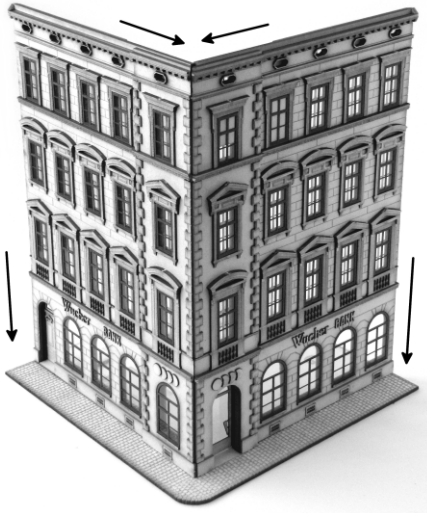


Es folgt die Inneneinrichtung der Bank. Dazu stehen zwei Einrichtungen für unterschiedliche Epochen zur Verfügung. Die passenden Dekoteile werden an den strichlierten Linien angeritzt und entlang der schwarzen Linie ausgeschnitten (am besten mit Bastelmesser und Stahllineal). Auch die Fensterbögen wollen sorgfältig mit einer Nagelschere herausgeschnitten werden. Die Teile werden, dort wo notwendig, gefalzt und bündig auf die Rückseite der Fassaden tapeziert.

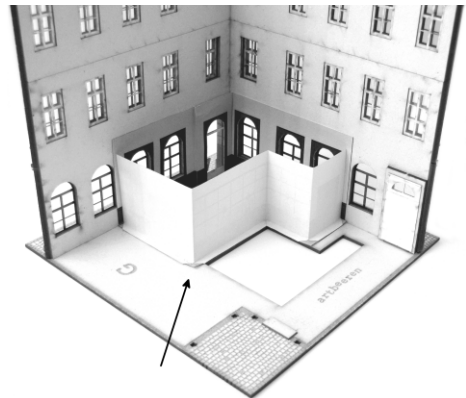
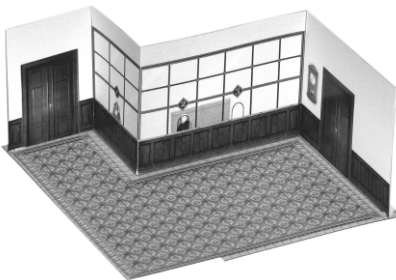
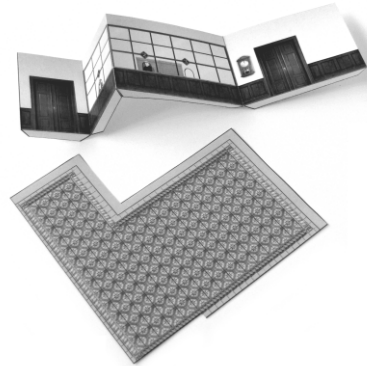




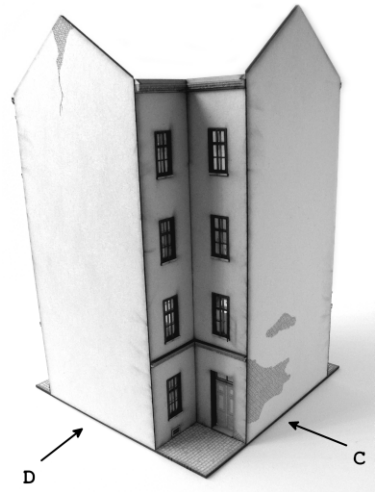
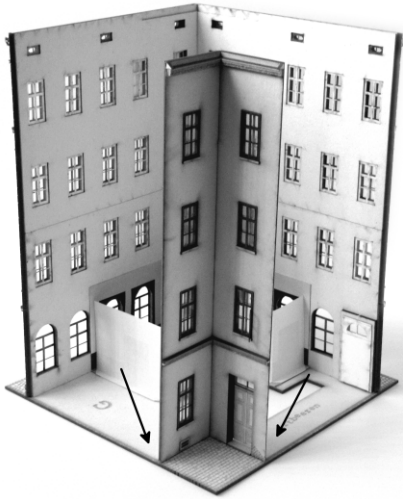
Das Portal der Bank erhält auf beiden Seiten den Schriftzug und das Logo. Auch hier könnte ein Metalllack gute Effekte erzielen. Für die fachgerechte Montage empfehlen sich Pinzette und Nadeln.



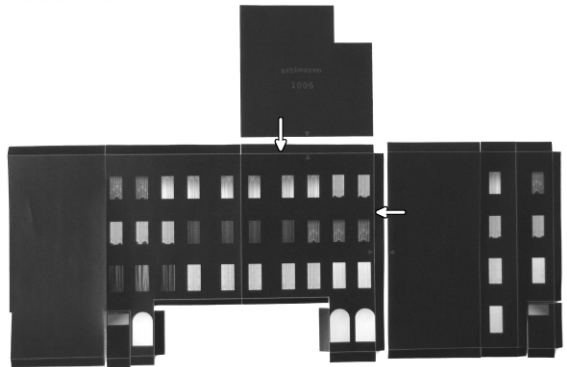
Die beiden Fassaden werden nun auf die fertig gemalte Grundplatte gesetzt und an allen Kanten gut verklebt.



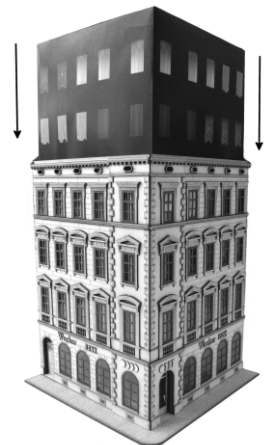
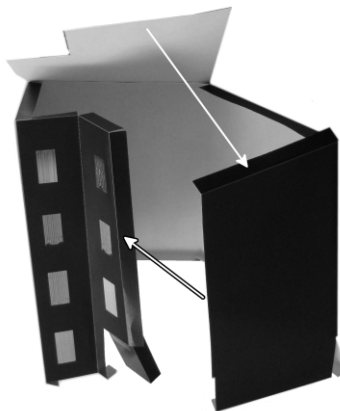
Für den Kassenraum werden die Wände wie abgebildet gefaltet und auf den passenden Fußboden angebracht. Die Kulisse wird nun in die Ecke des Innenraumes geschoben und fixiert.

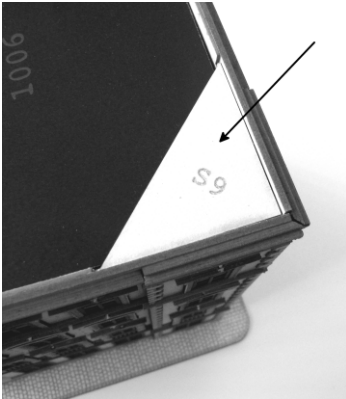


Es werden nun die restlichen Wände des Hauses zusammengefügt. Zu Beginn wird die Hofecke in die Grundplatte gesteckt und verleimt. Es folgen C und D, die an allen Kanten passgenau geklebt werden.

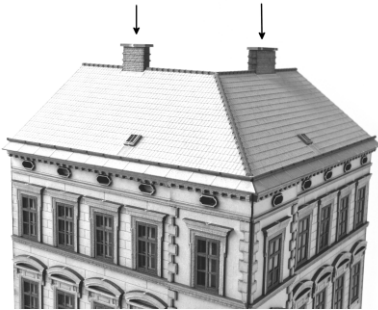
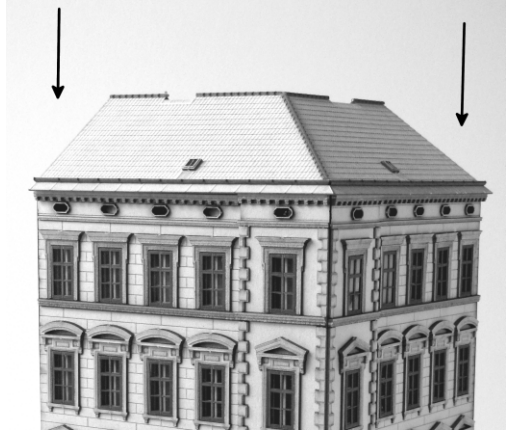


Für die Licht- und Gardinenmaske werden die Teile des Dekobogens ausgeschnitten, angeritzt und gefaltet, danach werden die Seitenwände und der Deckel wie in der Abbildung zusammengefügt. Wenn alle Laschen artig umgeknickt sind, wird die Maske in das Haus geschoben. Dabei ist gegebenenfalls von unten nachzuhelfen, damit die Maske gut sitzt.



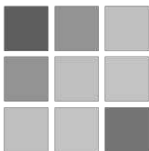
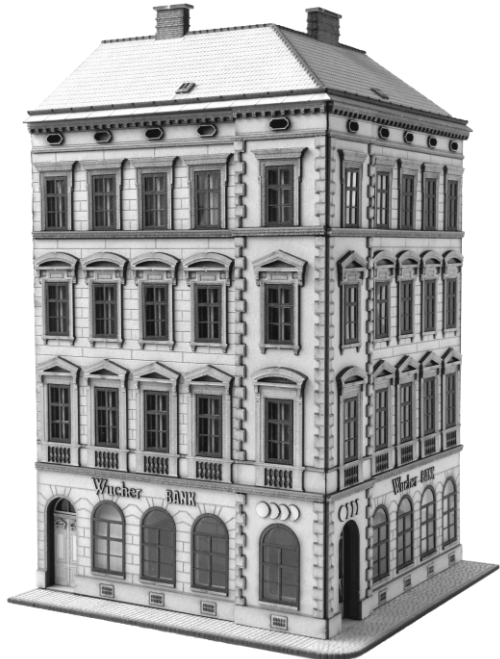


Nun kann die Auflage für das Dach S9 in die Vertiefung der Ecke geklebt werden. Sobald der Kleber trocken ist, wird das Dach aufgesetzt und an den Giebelkanten und S9 verleimt.



Die für die Kamine vorgesehenen Öffnungen erhalten an den Kanten einige Klebepunkte. Danach werden die Kamine dort hineinsteckt und gerade ausgerichtet.

Damit ist das Eckhaus der Gründerzeit fertiggestellt. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Modell.



art  
bee  
ren